

Herr Kalscheuer von der DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft GmbH stellte den Sachstand des Integrierten Handlungskonzeptes (jetzt: Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept – ISEK) anhand einer Powerpoint-Präsentation dar. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt. Anschließend beantworteten er und Herr Gleß die Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Feld-Wielpütz bedankte sich bei Herrn Kalscheuer für die Darstellung. Allerdings bemängelte sie die Qualität der Präsentationsfolien. Sie wäre froh, wenn sie die Folien lesen könnte. Auch das Kleingedruckte interessiere sie, wenn sie schon der Sitzungsvorlage nicht beigelegt seien, wozu sie in Zukunft wirklich bitten würde. Man habe ganz andere Möglichkeiten, das adäquat vorzubereiten. Vor allem seien sie die Vertreter der Fraktionen im Ausschuss. Die Fraktionen hätten aber noch mehr Mitglieder, wie man wisse, und auch sie hätten einen Anspruch darauf, dieses aus erster Hand zu erfahren. Daher sei es nicht damit getan, jedes Mal bei der Niederschrift diese Präsentation zu erhalten. Sie denke, es werde auch der Arbeit der DSK nicht gerecht. Wie er gerade vorgetragen habe, sei es offenkundig, dass er sehr viel Einsatz und Engagement gerade in diesen Bereich für die Stadt Sankt Augustin setze. Für die Zukunft bat sie, die Präsentationen den Sitzungsvorlagen beizufügen. Dann habe man aber auch die Möglichkeit, fachlich etwas fundierter nachzufragen.

Hinsichtlich der Campus Magistrale (CM) habe sie eingangs gefragt, wie es mit den Planungen aussehe. Vor der Fördermittelaufgabe habe man zugestimmt. Aber man habe gesagt, man könne sich vorstellen, dass man die Planungen noch verändern müsse. Es sei damals gesagt worden, dass die Möglichkeit noch besteht. Nun habe er gerade ausgeführt, dass die Ausführungsplanungen bereits beauftragt sind. Sie habe gedacht, dass man die Planungen im Ausschuss noch einmal sieht. Außerdem erscheine ihr die Summe mit 751.000,-- €, die sie eben in der Präsentation gesehen habe, zu wenig, zumal hierin ja auch noch Anteile für das IHK enthalten seien.

Der Ausschussvorsitzende merkte an, dass der Versand der Unterlagen in Zukunft regelbar sei. Man schaue natürlich auch immer in die alten Unterlagen, aber es sei natürlich viel einfacher, wenn man den neuesten Stand hat. Dann könne man leichter vergleichen.

Herr Gleß erläuterte, dass zu diesem Punkt keine schriftliche Vorlage der Einladung beigelegt war, weil er aktuell erst ganz frisch in die Systematik eingestiegen sei. Es sei daran gedacht, künftig mit den Einladungen die schriftlichen Vorlagen zu versenden.

Man wolle in Zukunft regelmäßig einen Stand der Maßnahme präsentieren und damit auch die jeweils aktuellen Zahlen. Dies sei aber nicht analog zu einer Kosten- und Finanzierungsübersicht zu sehen. Bei der damaligen städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme sei die KoFi an bestimmte Kautelen gebunden gewesen. Das sei dieses Mal nicht so. Er habe damals die KoFi als gut empfunden, mitunter aber auch als zu detailgetreu. Daher werde es diesmal nicht so gemacht. Der Ausschuss solle aber Kenntnis über den Stand der Baumaßnahme und der Finanzierung (Mittelzuwendung und Verausgabungen) bekommen. Diese Informationen werden regelmäßig erfolgen.

Hinsichtlich der CM habe Herr Kalscheuer erwähnt, dass man mit der Ausführungsplanung im Ausschuss sein werde, um konkret über die Ausführung zu sprechen. Der Flow sei für den Grundförderantrag auf den Weg gegeben worden.

Damals sei gesagt worden, dass man die Ausführung im Ausschuss bekanntgibt und darüber diskutiert, sobald sie bekannt ist und bevor man konkret damit weitergehe und die Beauftragung der Baumaßnahme vornehme.

Derzeit werde an der Planung des Anschlusses der CM an den Verteilerplatz zwischen Rhein-Sieg-Gymnasium und Postgebäude gearbeitet. Hier gebe es noch Abstimmungsbedarf, und die Schule werde mit einbezogen. Unmittelbar angrenzend an diesen Verteilerplatz befinde sich der Schulhof. Daher spreche man mit der Schule darüber, inwiefern Möglichkeiten bestehen würden, den Schulhof mit zu nutzen.

Daher wolle er im Ausschuss keine Planung vorstellen, um dann mitzuteilen, dass man erst noch mit der Schule darüber sprechen muss.

Hinsichtlich der Förderung der CM teilte Herr Kallenbach mit, dass der Abschnitt der CM von der Granthamallee bis zur Sporthalle gehe. Dies sei der einzige Bereich, der in den Kosten erfasst ist. Es gehe nicht um den Ausbau der Baustraße, die anderweitig finanziert werde. Im Anschluss an die Sporthalle beginnen die Verteilerplätze die nahtlos in die CM übergehen.

Bei den Verteilerplätzen gebe es große Herausforderungen an die Höhensituation und die Anschlüsse.

Im Betrag von 751.430,-- € seien die Mittel enthalten, die auch im Förderantrag für diesen Abschnitt beantragt wurden. Er gehe davon aus, dass man für diesen Abschnitt der CM nicht mehr Geld brauche.

Herr Kalscheuer merkte an, dass in diesem Betrag 590.000,-- € für die CM enthalten seien und der Rest für das Overhead (Öffentlichkeitsarbeitsthemen aus dem ISEK heraus).